

Bericht Familienausflug vom 15. Oktober 2005

Wie immer, wenn sich die UBS-Sportfischer mit dem Car auf den Weg machten, trafen wir uns um halb neun auf dem Parkplatz Kappeli. Pünktlich konnte Martha mit uns losfahren.



Zuerst gingen wir nach Aatal. Dort besuchten wir das Dinosauriermuseum und die Mineralienausstellung. Dank der Organisationskunst von Toni Wolf konnten wir bereits um neun Uhr ins Museum eintreten und nicht erst um zehn, wie es die normalen Öffnungszeiten vorsehen. Das Museum ist reich gefüllt mit interessanten Objekten, die den Besucher in den Bann ziehen. Gezeigt wurde anhand vieler Exponate die ganze Evolution und Entwicklung der Saurier. Im Souvenirladen konnte jeder seine Kauflust befriedigen. Sogar die Cafeteria hatte eine Stunde früher offen somit wurden wir mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt. Die Mineralienausstellung war nicht minder interessant. Es glitzerte und funkelte aus jeder Ecke. Man konnte sich sogar sein eigenes Überraschung-Ei knacken lassen.

Um halb elf mussten wir wieder weiter. Martha fuhr uns nach Birrwil am See zum Restaurant Schiffbau. Ein stilvoll eingerichtetes Speiselokal direkt am Hallwilersee mit der Auszeichnung „Goldener Fisch“. Mmh, war das ein kulinarisches Vergnügen.



Bald nach dem Essen fuhren wir nach Meisterschwanden an eine Pilzausstellung. Hunderte verschiedene Pilze wurden gezeigt. Eine immense Arbeit, denn die Pilze waren alle frisch, also mussten sie kurz zuvor gepflückt worden sein. Nachdem wir alles bewundert hatten, ging es weiter zu einer Fischzucht in Römerswil. Die Zucht und das kleine Beizli wird von Familie Spielhofer betrieben. Toni ist nicht nur ein guter Organisator, er weiss auch die butgetierten Mittel richtig einzusetzen. Es war sogar möglich, dass jeder Teilnehmer das erste Kilo Fisch vom Verein offeriert bekam. Der Haken an der ganzen Sache war nur, die Fische auch zu fangen, was sich schon bald als eine Herausforderung zeigte. Wer die Atmosphäre am Russian River in Alaska kennt, weiss wovon ich rede. Wir standen alle kaum einen Meter auseinander und die Fische verschmähten unsere Köder. Mais, Käse und Würmer hatten sie satt, Bienenmaden waren das Wundermittel. Kaum warf man damit aus, biss schon eine schöne Forelle an. Nach dem Fischen im Nebel, konnten wir uns im Beizli bei Kafischnaps aufwärmen.



Als alle Fische gezählt und gewogen waren, wurde es Zeit für den Heimweg. Toni machte die Einstiegskontrolle, damit wir keinen zurückliessen. Die Rückfahrt durch den zum Teil stockdichten Nebel meisterte unsere Chauffeuse Martha souverän. Pünktlicher als die SBB kamen wir um viertel vor acht am Kappeli an. Alle waren zufrieden und erfreut über diesen gelungenen Ausflug. Herzlichen Dank an den hervorragenden Organisator Toni Wolf.

Rebecca Huber

